

Steuerberater unterstützen Handwerker bei der Digitalisierung

Die Digitalisierung im Handwerk macht Fortschritte – insbesondere bei den kaufmännischen Prozessen. Allerdings ist in den Betrieben noch viel zu tun. Steuerberater können dabei hervorragend als Digital-Coach zur Seite stehen, meint Eckhard Schwarzer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DATEV eG. Worauf diese Überzeugung gründet, erläutert er im Interview ...

Herr Schwarzer, der Begriff Handwerk beschreibt die Tätigkeit mit den Händen. Digitalisieren läßt sich diese nicht. Warum ist die Digitalisierung für Handwerksbetriebe trotzdem wichtig?

Die Kerntätigkeit des Handwerkers läßt sich natürlich nicht elektronisch erledigen, da haben Sie vollkommen recht. Aber es gibt eine Reihe arrondierender, vor- und nachbereitender Aufgaben, die dafür sorgen, daß der Handwerker seine Arbeit effizient erledigen kann und am Ende auch seine Bezahlung dafür erhält. Diese organisatorischen und kaufmännischen Abläufe lassen sich sehr wohl digital gestalten. Durchgängigkeit von der Termindisposition bis zur Bilanz erleichtern dabei das Geschäft ungemein. Gerade die kaufmännischen Prozesse sind prädestiniert, als erste automatisiert und vernetzt zu werden – im Zusammenspiel mit Kunden und Lieferanten, aber auch in der Zusammenarbeit mit dem Steuerberater und dem Datenaustausch mit Behörden.

Warum gerade die kaufmännischen Prozesse?

Kaufmännische Abläufe sind in erster Linie administrative Aufgaben. Sie sind notwendig für jede Art von Geschäft, aber die wenigsten Unternehmer haben Lust darauf. Meist werden sie als langweilig empfunden. Insofern ist es nur logisch, daß sie mit möglichst wenig Aufwand erledigt werden sollten – am besten medienbruchfrei und ohne manuelle Eingriffe. Die aktuelle Technik bietet dafür hervorragende Anknüpfungspunkte: Über Automatisierung und kollaborative Bearbeitung in gemeinsam genutzten, sicheren Cloud-Plattformen können Daten, die einmal erfaßt sind, ganze Prozessketten automatisch durchlaufen – vom Angebot über die Rechnung und den Zahlungsverkehr bis ins Controlling und die Buchführung.



Bilder: DATEV

Welchen Vorteil hat eine solche Cloud-Plattform?

Auf einer solchen Plattform lassen sich wichtige Daten zentral vorhalten. Über einen sicheren Zugang können die verschiedenen Akteure mit unterschiedlichen Berechtigungskonzepten auf Daten und Anwendungen zugreifen. So kann beispielsweise der Handwerker Belege generieren, der Steuerberater bilanzieren, und die Finanzämter können die Meldungen einsehen. Digitale Prozesse bieten den weiteren Vorteil, daß sie sich auch über das eigene Unternehmen hinaus verlängern lassen. Kunden, Lieferanten, Behörden, Institutionen und weitere Parteien können so in einen durchgängigen Datenfluß integriert werden.

Was ergibt sich daraus konkret für den Handwerker?

Die große Chance liegt ganz klar in steigender Effizienz. Unternehmerische Abläufe lassen sich schlanker gestalten, und das Zahlenmaterial ist zeitnah im System digital auswertbar. So hat der Handwerker jederzeit den Überblick über seine finanzielle Situation. Die größten Vorteile ergeben sich aus der Möglichkeit, Belege, Finanzdaten, Zahlungsinformationen oder betriebswirtschaftliche Auswertungen nur einmal hochzuladen beziehungsweise zu erzeugen und dann gemeinsam mit dem Steuerberater in der Cloud nutzen zu können.

Inwiefern spielen Steuerberater in diesem Prozeß eine Schlüsselrolle?

Nach unseren Erkenntnissen gibt es eine eindeutige Korrelation: Betriebe, die regelmäßig etwa für die Finanzbuchführung oder Lohnabrechnung mit einer Steuerberatungskanzlei zusammenarbeiten, setzen häufiger digitale Lösungen für ihre internen kaufmännischen Prozesse ein als Betriebe, die ohne Steuerberater agieren. Die Zusammenarbeit mit

einer Steuerberatungskanzlei scheint hier wie eine Art Katalysator zu wirken, sie beschleunigt den digitalen Wandel. Dafür gibt es einen guten Grund: Kaum ein anderer Berater ist so tief in die Abläufe der Betriebe eingebunden. Somit sind die Einstiegshürden für übergreifende Prozessketten zwischen beiden Partnern – Kanzlei und Betrieb – sehr gering. Die besondere Stellung des Steuerberaters als meist langjähriger, vertrauensvoller Partner prädestiniert ihn geradezu für die Rolle des Digital-Coachs.

Brauchen Handwerksbetriebe denn einen solchen Coach?

Definitiv, denn wir beobachten, daß die Verantwortlichen in den Handwerksbetrieben sich sehr wohl bewußt sind, daß sie sich um das Thema Digitalisierung kümmern müssen. Oft wissen sie aber nicht, wie sie das am besten bewerkstelligen. In ihren Augen kostet Digitalisierung erst einmal Geld und Zeit. Mitarbeiter, an die sie das delegieren könnten, haben sie nicht. Auf der anderen Seite ist die Auftragslage so gut, daß wenig Raum bleibt, sich eingehender mit dem Thema zu beschäftigen. Da paßt es doch hervorragend, wenn sie die kaufmännische Administration komplett oder in Teilbereichen an die Steuerberatungskanzlei auslagern können.

Dort ist das Know-how vorhanden, wie sich Prozesse mit Hilfe digitaler Lösungen effizient gestalten und qualitativ hochwertig erledigen lassen.

Wie weit sind denn die Betriebe schon in Sachen Digitalisierung?

Wir sehen einen erfreulichen Trend, aber bei fast allen Handwerksbetrieben gibt es auch noch Luft nach oben. Schauen wir beispielsweise auf die automatische Weiterverarbeitung von kaufmännischen Belegen über digitale Schnittstellen. Nach wie vor kommt die Masse der Belege laut einer aktuellen Befragung, die wir in Handwerksbetrieben durchgeführt haben, immer noch per E-Mail herein. Bei mehr als vier Fünfteln der Betriebe landen kaufmännische Belege wie Rechnungen, Lieferscheine und Angebote über diesen Weg im Betrieb. Über die Hälfte auch noch per Brief und bei fast einem Drittel sogar noch per Fax. Das führt zu Medienbrüchen und damit zu Mehrarbeit und unnötigen Kosten. Dabei existieren passende Lösungen zur Genüge. DATEV bietet etwa mit dem browserbasierten Anwendungspaket Unternehmen online oder dem Portal SmartTransfer entsprechende Möglichkeiten an. 



„Die große Chance liegt ganz klar in steigender Effizienz. Unternehmerische Abläufe lassen sich schlanker gestalten, und das Zahlenmaterial ist zeitnah im System digital auswertbar ...“

Anzeige



Messe München

Connecting Global Competence

Von BIM bis Smart Home – von Bau-IT bis Start-Up

Erleben Sie die digitale Zukunft des Bauens entlang der gesamten Wertschöpfungskette hautnah. Lassen Sie sich inspirieren von innovativen Ein- und Ausblicken auf der größten Fachmesse für digitale Lösungen in der Baubranche.

- Größte Bausoftwareschau nördlich der Alpen
- Rund 150 Aussteller: Softwareunternehmen, Anbieter digitaler Lösungen und Start-Ups
- Rund 17.000 m² Ausstellungsfläche
- Interessantes und vielseitiges Rahmenprogramm
- Perfekte Ergänzung zur BAU

Jetzt
Online-Ticket
sichern!

digital-bau.com/ticket



digitalBAU

Fachmesse für digitale Lösungen in der Baubranche

11.–13. Februar 2020 · Köln



Messe München GmbH
info@digital-bau.com
Tel. +49 89 949-11308



digital
BAU 

www.digital-bau.com